

Hanne Brandt

Sprachliche Heterogenität im gesellschafts- wissenschaftlichen Unterricht

Herangehensweisen
und Überzeugungen
von Lehrkräften in der
Sekundarstufe I

Interkulturelle Bildungsforschung,
Band 25, 2020, 302 Seiten, br.,
34,90 €, ISBN 978-3-8309-4230-6

E-Book: 30,99 €,
ISBN 978-3-8309-9230-1

Interkulturelle
Bildungsforschung
25

Hanne Brandt

Sprachliche Heterogenität im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht

Herangehensweisen und Überzeugungen von
Lehrkräften in der Sekundarstufe I



WAXMANN

© Waxmann Verlag GmbH, 2021



WAXMANN

Steinfurter Str. 555
48159 Münster

02 51 – 2 65 04-0
info@waxmann.com

www.waxmann.com
Mehr zum Buch [hier](#).

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	4
Anhang A.2 Fragebogen (Pretest)	5
Anhang B Skalendokumentation	19
Anhang C Ergebnisse weiterer Schätzungen	34

Abbildungsverzeichnis

Abb. B.1:	Verteilung der Skala <i>Transparenz von Leistungserwartungen</i>	20
Abb. B.2:	Verteilung der Skala <i>Klarheit und Strukturiertheit des Unterrichts</i>	21
Abb. B.3:	Verteilung der Skala <i>Einsatz metakognitiver Strategien</i>	22
Abb. B.4:	Verteilung der Skala <i>Hohe Leistungserwartung</i>	23
Abb. B.5:	Verteilung der Skala <i>Lernförderliches Klima</i>	24
Abb. B.6:	Verteilung der Skala <i>Formative Evaluation</i>	25
Abb. B.7:	Verteilung der Skala <i>Sprachliche Anreicherung des Unterrichts</i>	29
Abb. B.8:	Verteilung der Skala <i>Vermittlung von Darstellungskonventionen</i>	29
Abb. B.9:	Verteilung der Skala <i>Vermittlung domänenspezifischer Bildungssprache</i>	29
Abb. B.10:	Verteilung der Skala <i>Vereinfachung der Unterrichtssprache</i>	30
Abb. B.11:	Verteilung der Skala <i>Sprachliche Entlastung des Unterrichts</i>	31
Abb. B.12:	Verteilung der Skala <i>Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Unterricht</i>	32
Abb. B.13:	Verteilung der Skala <i>Überzeugungen zu Sprachbildung im Fachunterricht</i>	33
Abb. C.1:	Messmodell des Konstrukts <i>Überzeugungen zu Sprachförderung im Fachunterricht</i>	34

Tabellenverzeichnis

Tab. B.1:	Skala <i>Transparentmachung von Leistungserwartungen</i>	20
Tab. B.2:	Skala <i>Klarheit und Strukturiertheit des Unterrichts</i>	21
Tab. B.3:	Skala <i>Anwendung metakognitiver Strategien</i>	22
Tab. B.4:	Skala <i>Hohe Leistungserwartungen</i>	23
Tab. B.5:	Skala <i>Lernförderliches Klima</i>	24
Tab. B.6:	Skala <i>Formative Evaluation (Nutzung von Feedbackinformationen)</i>	25
Tab. B.7:	Skala <i>Sprachliche Anreicherung des Unterrichts</i>	26
Tab. B.8:	Skala <i>Vermittlung von Darstellungskonventionen</i>	27
Tab. B.9:	Skala <i>Vermittlung domänenspezifischer Bildungssprache</i>	28
Tab. B.10:	Skala <i>Vereinfachung der Lehrersprache</i>	30
Tab. B.11:	Skala <i>Sprachliche Entlastung des Unterrichts</i>	31
Tab. B.12:	Skala <i>Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Unterricht</i>	32
Tab. B.13:	Skala <i>Überzeugungen zu Sprachbildung im Fachunterricht</i>	33
Tab. C.1:	Probit-Modelle zur Schätzung des Zusammenhangs zwischen <i>Überzeugungen zum Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Fach-unterricht</i> und persönlichen/professionsbezogenen Merkmalen.....	35
Tab. C.2:	Stand. Regressionskoeffizienten für die Schätzung des Zusammenhangs zwischen persönlichen/professionsbezogenen Lehrkraftmerkmalen, Lehrkraftüberzeugungen und ihrer Unterrichtsgestaltung.....	36

A.2 Fragebogen (Pretest)

--	--	--	--	--

FRAGEBOGEN

Pretest

Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht unter den Bedingungen von sprachlicher Heterogenität



Eine Umfrage des Instituts für Interkulturelle und International
Vergleichende Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Schuljahr 2014/15 wird an der Universität Hamburg ein Forschungsprojekt zum **gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht unter den Bedingungen von sprachlicher Heterogenität** durchgeführt.

Den Ausgangspunkt dieses Projekts bildet eine schriftliche Befragung von Hamburger Lehrkräften der Fächer Gesellschaft, PGW, Geschichte und Geographie zur Praxis ihres Unterrichts. Wir erhoffen uns von der Untersuchung Aufschluss über den Umgang mit sprachlicher Heterogenität im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht und möchten diese Ergebnisse für die Lehreraus- und -weiterbildung nutzbar machen.

Bei der vorliegenden Version des Fragebogens handelt es sich um einen sogenannten *Pretest*. D.h., der Fragebogen wurde bereits mit Fachleuten aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften besprochen, aber noch nicht in einer Befragung eingesetzt. Mit der Beantwortung des Fragebogens sowie Anmerkungen und Kommentaren helfen Sie uns, den Fragebogen für die Hauptuntersuchung zu verbessern.

Selbstverständlich erfolgt die Befragung anonym. Die Teilnahme ist freiwillig und eine Nichtteilnahme bleibt folgenlos. Die Zustimmung zur Teilnahme kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Die Beantwortung des Fragebogens dauert in etwa 20 Minuten. Bitte beantworten Sie die Fragen zu Ihrem Unterricht immer mit Bezug auf Ihr gesellschaftswissenschaftliches Fach. Wenn Sie den Fragebogen ausgefüllt haben, legen Sie ihn bitte in den beigegefügt frankierten und adressierten Umschlag und senden ihn ab.

Sollten Sie Fragen haben oder weitere Auskünfte wünschen, können Sie sich jederzeit unter den angegebenen Kontaktdaten an uns wenden.

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin

Hanne Brandt

Kontakt:

Hanne Brandt, Universität Hamburg
Fakultät für Erziehungswissenschaft
Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft
Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg
Tel.: 040 42838 - 7168
E-Mail: hanne.brandt@uni-hamburg.de

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

- Der Fragebogen enthält Fragen, bei denen Sie entweder die jeweils zutreffende Antwortmöglichkeit ankreuzen oder Zahlen, Ortsangaben oder ähnliches in vorgegebene Felder eintragen können.

oder oder

- Wenn bei einer Frage **mehrere** Antwortmöglichkeiten angekreuzt werden können, wird ausdrücklich darauf hingewiesen.

- Die Antwortmöglichkeiten sind bei einer Reihe von Fragen als **Aussagen** formuliert. Schätzen Sie bitte bei diesen Fragen ein, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen. Dabei bedeutet „1“, dass Sie der Aussage *nicht zustimmen*, und „5“ bedeutet, dass Sie der Aussage *zustimmen*. Mit den übrigen Ziffern können Sie Ihre Antwort abstufen.

stimmt nicht stimmt

- Sie finden des Weiteren eine Reihe von Fragen, deren vorgegebene Antwortmöglichkeiten als **Häufigkeitsangaben** formuliert sind. Schätzen Sie bitte bei diesen Fragen ein, wie häufig Sie ein bestimmtes Verfahren oder ähnliches anwenden. Dabei bedeutet die Ziffer „5“, dass Sie ein bestimmtest Verfahren in fast jeder Unterrichtsstunde anwenden.

fast nie fast immer

- Falls Sie eine gegebene Antwort im Nachhinein **ändern** möchten, dann kreuzen Sie die präferierte Antwort bitte ebenfalls an und umrahmen Sie anschließend.

fast nie fast immer

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

Bitte erstellen Sie Ihren anonymisierten Fragebogen-Code.

Notieren Sie hierzu die **ersten drei Buchstaben** des Vornamens Ihrer Mutter und Ihre eigene Körpergröße (z.B. Jut/186 oder Nat/172).

_ _ _ / _ _ _ 

Vorname Körpergröße

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Welches Geschlecht haben Sie?

- weiblich männlich

2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

--	--	--	--

3. In welchem Land sind Sie geboren?

- in Deutschland _____

4. In welchem Land sind Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

- Beide Elternteile sind in Deutschland geboren.
- Geburtsland der Mutter: _____
- Geburtsland des Vaters: _____

5. Sind Sie mehrsprachig aufgewachsen?

- ja nein

6. Spielt in Ihrem Alltag eine andere Sprache außer Deutsch eine Rolle?

- ja, und zwar _____
- nein

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

II. BERUFLICHER HINTERGRUND

7. Wie viele Jahre umfasst Ihre Berufserfahrung als Lehrer_in (inkl. Referendariat) ?

| | | Jahre

8. Welches Studium haben Sie absolviert?

Lehramt für _____

Unterrichtsfächer: _____

Anderes Studium
(„Quereinstieg“): _____

9. Haben Sie sich während Ihres Studiums, in der Weiterbildung oder eigeninitiativ mit folgenden Themen beschäftigt?

- | | | | |
|--|------------------------------------|--|----------------------------|
| a) Interkulturelle Bildung/
Interkulturelles Lernen | <input type="radio"/> ja, intensiv | <input type="radio"/> ja, gelegentlich | <input type="radio"/> nein |
| b) Sprachförderung | <input type="radio"/> ja, intensiv | <input type="radio"/> ja, gelegentlich | <input type="radio"/> nein |
| c) Deutsch als Zweitsprache | <input type="radio"/> ja, intensiv | <input type="radio"/> ja, gelegentlich | <input type="radio"/> nein |

10. Haben Sie eine Zusatzqualifikation erworben?

- ja, und zwar _____
- nein

11. Üben Sie an Ihrer Schule eine bestimmte Funktion (z.B. Sprachlernberater_in, Jahrgangleiter_in, Fachleiter_in etc.) aus?

- ja, und zwar _____
- nein

12. Welche Fächer unterrichten Sie zur Zeit?

- | | | |
|----------|----------|----------|
| 1. _____ | 2. _____ | 3. _____ |
| 4. _____ | 5. _____ | 6. _____ |

13. In welchen Klassenstufen unterrichten Sie zur Zeit?

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="radio"/> 5 | <input type="radio"/> 6 | <input type="radio"/> 7 |
| <input type="radio"/> 8 | <input type="radio"/> 9 | <input type="radio"/> 10 |
| <input type="radio"/> 11 | <input type="radio"/> 12 | <input type="radio"/> 13 |

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

Was unterstützt die Sprachförderung an Ihrer Schule?

- | | | | | | | | |
|----|---|-----------------------|----|-----------------------|------|-----------------------|----------------|
| d) | Unterstützung durch die Sprachlehrerberater (SLB) | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| e) | schulinterne Vereinbarungen über Schwerpunkte der Sprachförderung | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| f) | schulinterne Fortbildungsmaßnahmen | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| g) | Zusammenarbeit in Jahrgangsteams | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| h) | Jahrgangskonferenzen | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| i) | Klassenkonferenzen | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| j) | Fachkonferenzen | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| k) | Materialien für die Sprachförderung | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| l) | fachbezogene Sprachfördermaterialien | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| m) | Sprachstandsdiagnosen | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| n) | Absprachen und Zusammenarbeit von Deutsch- und Fachlehrkräften | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| o) | Absprachen und Zusammenarbeit von Sprachlehrerberater(in) und Fachlehrkräften | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| p) | Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| q) | Zusammenarbeit mit Eltern | <input type="radio"/> | ja | <input type="radio"/> | nein | <input type="radio"/> | weiß ich nicht |
| r) | andere: _____ | | | | | | |

27. Auf welche Jahrgänge konzentrieren sich die Sprachfördermaßnahmen?

28. Überwiegt die additive oder die integrative¹ Sprachförderung an Ihrer Schule?

- additive Sprachförderung integrative Sprachförderung weiß ich nicht

29. Wirken sich die Sprachfördermaßnahmen nach Ihrer Einschätzung positiv auf den Lernerfolg im Fachunterricht aus?

- | | | | | |
|--|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| | nein | eher nein | eher ja | ja |
| | <input type="radio"/> ₁ | <input type="radio"/> ₂ | <input type="radio"/> ₃ | <input type="radio"/> ₄ |

¹ **Additive Sprachförderung:** Zusätzliche Sprachförderung z.B. am Nachmittag
Integrative Sprachförderung: Sprachförderung, die in den Regelunterricht aller Fächer integriert ist.

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

IV. UNTERRICHTSGESTALTUNG



Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen mit Bezug auf Ihren
gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht in der **Sekundarstufe I.**



30. Führen Sie in Ihrem Fachunterricht selbst aktiv Sprachförderung durch?

- | | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| nein | eher nein | eher ja | ja |
| <input type="radio"/> O ₁ | <input type="radio"/> O ₂ | <input type="radio"/> O ₃ | <input type="radio"/> O ₄ |

31. Wie häufig berücksichtigen Sie bei der Planung Ihres Gesellschaftsunterrichts folgende Schülermerkmale?

		fast nie			fast immer	
a)	Geschlecht	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
b)	Fachlicher Lernstand	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
c)	Interesse	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
d)	Sprachlicher Lernstand	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
e)	Lernstil	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅

32. Wie häufig treffen Sie in Ihrem Gesellschaftsunterricht folgende Differenzierungsmaßnahmen?

		fast nie			fast immer	
a)	Variables Material	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
b)	Variable Aufgabenstellungen bei gleichem Material	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
c)	Variable Bearbeitungszeiten	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
d)	Variabler Umfang des Materials (Zusatzaufgaben)	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
e)	Variable Methoden	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
f)	Variable Medien	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
g)	Einsatz von Bearbeitungshilfen/abgestuften Lernhilfen	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
h)	Vergabe unterschiedlicher Hausaufgaben	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
i)	anderes: _____	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅

33. Bitte schätzen Sie die folgenden Aussagen in Bezug auf Ihren gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht ein?

<i>Lernförderliches Klima</i>		stimmt gar nicht	stimmt wenig	stimmt ziemlich	stimmt genau
a)	Ich bin überzeugt, dass Schüler aus ihren Fehlern lernen können.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
b)	Nach einer Frage lasse ich den Schülern bewusst viel Zeit, eine Antwort zu überlegen.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
c)	Ich bespreche Fehler so, dass es den Schülern wirklich etwas bringt.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄
d)	Ich nehme die Vorschläge meiner Schüler ernst.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

e)	Ich lasse die Schüler immer ausreden..	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
<i>Erwartungen</i>		<i>stimmt gar nicht</i>	<i>stimmt wenig</i>	<i>stimmt ziemlich</i>	<i>stimmt genau</i>	
a)	Ich setze meinen Schülern herausfordernde und spezifische Ziele.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
b)	Ich bin nur zufrieden, wenn jeder Schüler das Bestmögliche aus sich herausholt.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
c)	Ich ermutige meine Schüler, sich ihren Herausforderungen zu stellen.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
d)	Ich sage meinen Schülern, dass sie noch mehr leisten können.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
e)	Ich habe hohe Erwartungen an meine Schüler.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
<i>Klarheit und Strukturiertheit</i>		<i>stimmt gar nicht</i>	<i>stimmt wenig</i>	<i>stimmt ziemlich</i>	<i>stimmt genau</i>	
a)	Ich frische Vorwissen aus vergangenen Stunden auf, damit die Schüler besser mitdenken können.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
b)	Ich verwende anschauliche Beispiele, die es den Schülern erleichtern, den Stoff zu verstehen.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
c)	Ich drücke mich klar und verständlich aus.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
d)	Ich gebe zu Beginn eine Übersicht über die Ziele der Stunde.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
e)	Ich kann auch schwierige Sachen gut erklären.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
f)	Ich knüpfe im Unterricht an den Inhalt der Hausaufgaben an.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
g)	Ich reflektiere regelmäßig mit den Schülern den Verlauf des Unterrichtsprozesses.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
h)	Ich halte mit den Schülern Rückschau auf das, was sie gelernt haben.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	
<i>Transparente Leistungserwartungen</i>		<i>fast nie</i>			<i>fast immer</i>	
a)	Ich Sorge dafür, dass meine Leistungsanforderungen für die Schüler transparent und nachvollziehbar sind.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
b)	Ich bespreche mit meinen Schülern explizit die Kriterien, die sie für die erfolgreiche Bearbeitung einer Aufgabe erfüllen müssen.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
d)	Ich zeige den einzelnen Schülern, wie sie sich verbessern können.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
e)	Ich trenne Lernsituationen von Situationen, in denen ich die Leistung bewerte.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
f)	Ich begründe die Beurteilung von Leistungen.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
g)	Ich lege die Kriterien für die Bewertung der Schülerleistungen offen.	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
<i>Lehr- und Lernstrategien</i>		<i>fast nie</i>				<i>fast immer</i>
a)	In meinem Unterricht setze ich kooperative Lernformen ein (z.B. Platzdeckchen, Ich-Du-Wir, Schreibkonferenz etc.)	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
b)	In meinem Unterricht realisiere ich das Konzept des „Peer-Tutoring“ (auch bekannt als „Lernen durch Lehren“).	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅
c)	Damit meine Schüler lernen, sich Texte inhaltlich zu erschließen, lasse ich sie Texte in Kleingruppen nach einem bestimmten Schema bearbeiten (Abschnitt lesen, Fragen stellen und beantworten, Vermutungen äußern). Die Schüler übernehmen dabei abwechselnd die Rolle des Tutors (Reziprokes Lernen und Lehren).	<input type="radio"/> O ₁	<input type="radio"/> O ₂	<input type="radio"/> O ₃	<input type="radio"/> O ₄	<input type="radio"/> O ₅

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

	fast nie					fast immer	
d)		Zur strukturierten Darstellung von Inhalten und Zusammenhängen arbeite ich im Unterricht mit <i>Concept Maps</i> (auch Begriffs- oder Wissensnetze).	<input type="radio"/>				
e)		Ich gebe meinen Schülern Beispiellösungen, (Problemstellung mit passenden Lösungsschritten), damit sie nachvollziehen können, wie Aufgaben erfolgreich gelöst werden können.	<input type="radio"/>				
		<i>Metakognitive Strategien</i>	fast nie				fast immer
a)		Bevor ein Text verfasst wird, lasse ich meine Schüler ein Konzept erstellen.	<input type="radio"/>				
b)		Ich lege Wert drauf, dass die Schüler bei der Bearbeitung eines Auftrages zwischendurch prüfen, ob sie auf dem richtigen Weg sind.	<input type="radio"/>				
c)		Ich fordere die Schüler auf, ihre Gedankengänge genau zu erklären (lautes Denken).	<input type="radio"/>				
d)		Ich lege Wert drauf, dass die Schüler selbst prüfen, was sie schon können.	<input type="radio"/>				
e)		Bevor meine Schüler ihre Arbeit abgeben, führen sie anhand festgelegter Kriterien eine Endkontrolle durch (Selbstbewertung).	<input type="radio"/>				
f)		Ich überlege gemeinsam mit den Schülern, was sie beim Lernen unterstützt hat.	<input type="radio"/>				
		<i>Feedback</i>	fast nie				fast immer
a)		Ich gebe meinen Schülern regelmäßig Rückmeldungen, die sich speziell auf den Lernprozess beziehen.	<input type="radio"/>				
b)		Generelles Lob und Feedback, das sich auf das Lernen bezieht, trenne ich voneinander.	<input type="radio"/>				
c)		Ich bitte meine Schüler regelmäßig um ein Feedback zu meinem Unterricht (formative Evaluation).	<input type="radio"/>				
d)		Feedback-Informationen der Schüler nutze ich zur Planung der nächsten Unterrichtssequenz.	<input type="radio"/>				

34. Wie häufig berücksichtigen Sie in Ihrer Unterrichtsvorbereitung für den gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht sprachliche Lernziele?

fast nie fast immer

Welche Lernziele stehen dabei im Vordergrund? Sie können mehrere Antwortmöglichkeiten wählen.

- Erwerb des Fachwortschatzes
- Erwerb der grammatikalischen Merkmale von Fachsprache (Passivverwendung, Nominalisierungen etc.)
- Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit fachspezifischen Textsorten (Protokolle etc.)
- Erwerb von Schreibkompetenzen
- Erwerb von Lesekompetenzen
- Erwerb von Kompetenzen in der komplexen mündlichen Darstellung (Präsentationen etc.)
- Erwerb von Sprachbewusstheit (Sensibilität für die Unterschiede von Fach- und Alltagssprache und die Funktionalität der Fachsprache)
- Erwerb fachbezogener Operatoren (Beschreiben, Begründen, Definieren, Erklären etc.)

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

- Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit Grafiken, Quellentexten und Tabellen
- anderes: _____

35. In welchem Maße spielt <u>Sprache</u> in Ihrem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht eine Rolle?					
<i>Im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht...</i>		fast nie			fast immer
a)	gebe ich den Schülern die sprachlichen Lernziele bekannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b)	stelle ich den Schülern unterschiedliche Sprachhilfen zur Verfügung (Wörterbücher, Wortlisten, Lernplakate, etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c)	stelle ich den Schülern Hilfen zur sachlogischen Textstrukturierung zur Verfügung (Schreiben nach Mustern/Leitfäden).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d)	übe ich die Schüler das fachliche Schreiben (z.B. durch das bewusste Anwenden von Schreibstrategien).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e)	übe ich mit den Schülern die Anwendung von Lesestrategien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f)	stelle ich gezielt Leseaufträge, die die Schüler schrittweise an die Arbeit mit fachsprachlichen Texten heranführen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g)	setze ich sprachbewusst gestaltete Arbeitsmaterialien ein, die Gliederungssignale, Visualisierungen, Begriffserklärungen, Paralleltexte oder ähnliches enthalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h)	arbeiten die Schüler mit sprachlernförderlichen Materialien (z.B. Wortgeländern, Flussdiagramme, Filmleisten etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht...</i>		fast nie			fast immer
i)	versuche ich, die Unterrichtssprache so einfach wie möglich zu halten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j)	verwende ich im Unterrichtsgespräch anstelle von Fachbegriffen überwiegend Näherungsbegriffe und Umschreibungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k)	beschreibe ich Sachverhalte in der Alltagssprache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l)	verwende ich in Arbeitsblättern spracharme Formate, die den Schülern eine geringe Textproduktion abfordern (z.B. multiple choice).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
m)	verzichte ich auf den Einsatz von Texten und textlastigen Arbeitsblättern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
n)	verzichte ich aus Gründen der mangelnden Verständlichkeit auf den Einsatz des Schulbuchs.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
o)	setze ich sprachlich vereinfachte Unterrichtsmaterialien ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
p)	versuche ich, den Unterricht insgesamt möglichst spracharm zu gestalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht...</i>		fast nie			fast immer
q)	gebe ich den Schülern die Aufgabe, graphische Darstellungen (Tabellen, Schaubilder etc.) in gesprochene oder geschriebene Sprache zu übersetzen und umgekehrt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
r)	erhalten die Schüler Leitfäden für die Gestaltung von Vorträgen/Präsentationen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
s)	übe ich mit den Schülern den Umgang mit unterrichtsüblichen Textsorten (z.B. Quellentexten, Protokollen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
t)	bespreche ich mit den Schülern die Kriterien, die bei der Bewertung an die sprachliche Darstellung angelegt werden (z.B. bei Präsentationen oder Texten).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
u)	verbessere ich die Arbeitsergebnisse der Schüler unter sprachlichen Gesichtspunkten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

v)	gebe ich den Schülern bei Besprechungen von Arbeitsergebnissen Rückmeldungen, wie sie zentrale sprachliche Aspekte weiterentwickeln können (Schwerpunkt-Korrektur).	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
w)	halte ich die Schüler zur Reflektion darüber an, in welchem Kontext welche sprachliche Ausdrucksweise angemessen ist (Fachsprache vs. Alltagssprache).	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
<i>Im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht...</i>		<i>fast nie</i>		<i>fast immer</i>		
x)	lege ich mit den Schülern eine Wortschatzliste/ein Glossar an, das fortlaufend erweitert wird.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
y)	führe ich den neuen Wortschatz schriftlich ein (Tafel, OH-Folie etc.).	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
z)	stelle ich den Schülern Aufgaben, die explizit der Einübung des Fachwortschatzes dienen (Skizzen beschriften, Diagramme ergänzen, Lückentexte bearbeiten etc.).	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
a1)	führe ich fachtypische Wort- und Satzkonstruktionen ein.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
a2)	bespreche ich die zentralen grammatikalischen Merkmale der Fachsprache (z.B. die Passivverwendung).	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

36. In welchem Maße spielen die Herkunftssprachen der Schüler in Ihrem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht eine Rolle?

<i>In meinem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht ...</i>		<i>fast nie</i>		<i>fast immer</i>		
a)	sprechen die Schüler ausschließlich Deutsch.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
b)	kommunizieren die Schüler auch in anderen Sprachen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
c)	handeln die Schüler Bedeutungen von Lerninhalten in ihren Herkunftssprachen aus (z.B. in Gruppenarbeitsphasen).	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
d)	werden die Herkunftssprachen der Schüler in das Unterrichtsgespräch einbezogen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
e)	werden Sprachvergleiche angestellt.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5

37. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

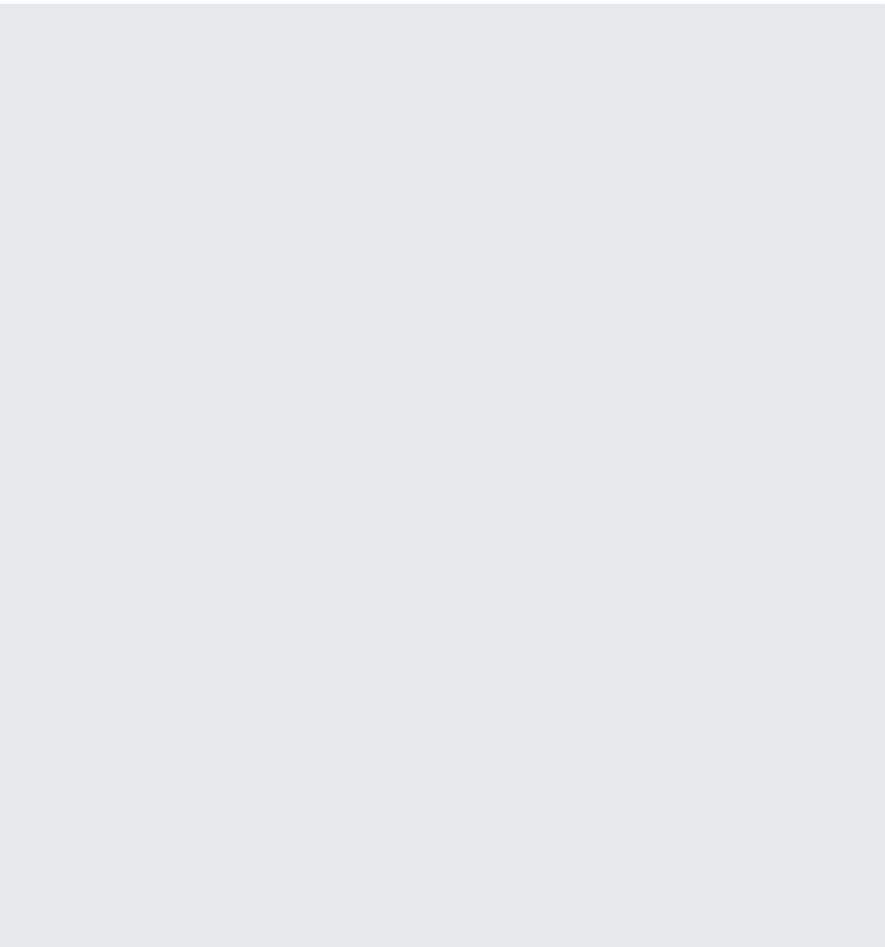
	<i>stimmt gar nicht</i>	<i>stimmt wenig</i>	<i>stimmt ziemlich</i>	<i>stimmt genau</i>	
a)	Sprachförderung ist generell sinnvoll und wichtig.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
b)	Jeder Unterricht ist auch Sprachunterricht.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
c)	Fachunterricht kann keine Sprachförderung leisten.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
d)	Fachunterricht birgt ein hohes Sprachlempotenzial.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
e)	Sprachförderung gelingt besonders gut gegenstandsbezogen, d.h. an den Sachinhalten des Fachunterrichts.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
f)	Sprachförderung verlangsamt das thematische Vorankommen im Unterricht.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
g)	Sprachförderung nutzt dem fachlichen Wissenserwerb.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
h)	Sprachförderung ist keine Aufgabe des Fachunterrichts.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
i)	Ich halte es für sinnvoll, verschiedene Herkunftssprachen im Fachunterricht aufzugreifen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
j)	Im Fachunterricht muss ich sprachliche Kompetenz voraussetzen können.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
k)	Sprachliches und fachliches Lernen können nicht voneinander getrennt werden und gehören daher auch im Fachunterricht zusammen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
l)	Die migrationsbedingte Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern birgt ein großes Potenzial.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

PRETEST:
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER UNTERRICHT UNTER DEN BEDINGUNGEN VON
SPRACHLICHER HETEROGENITÄT

KOMMENTARE

Haben Sie Anmerkungen zu diesem Fragebogen und seinen Inhalten?

Bitte schreiben Sie diese hier auf. Ihre Kommentare tragen dazu bei, unsere Untersuchung zu verbessern.



Bitte legen Sie den Fragebogen in den frankierten Rückumschlag und schicken ihn ab.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

B Skalendokumentation

Die Skalendokumentation enthält neben den genauen Itemformulierungen und Informationen zur Herkunft der Items alle deskriptiven Kennwerte der eingesetzten Items und Skalen. Hierzu zählen der Mittelwert (M), die Standardabweichung (SD) die Itemschwierigkeit (p_i) sowie die Itemtrennschärfe (r_{ii}). Berichtet werden überdies die Reliabilität der Skalen (Cronbachs α bzw. Raykovs Reliabilitätskoeffizienten [RCC]) sowie das α , wenn ein Item gelöscht wird (a). Die genannten Werte finden sich in Tabellen B.1 bis B.13. In Abbildungen B.1 bis B.13 sind überdies die Häufigkeitsverteilung der Mittelwertscores pro Skala dargestellt.

Tab. A.1: Skala *Transparentmachung von Leistungserwartungen*

Variablenamen:	transp_erwart_a, transp_erwart_b, transp_erwart_e, transp_erwart_f
Datenquelle:	Diel und Höhner 2008 (transp_erwart_a, transp_erwart_e, transp_erwart_f)
Anzahl der Variablen:	4

Text: In meinem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht

Variablen:	_erwart_a	sorge ich dafür, dass meine Leistungsanforderungen für die SuS transparent und nachvollziehbar sind.
	_erwart_b	bespreche ich mit meinen SuS explizit die Kriterien, die sie für die erfolgreiche Bearbeitung einer Aufgabe erfüllen müssen.
	_erwart_e	begründe ich die Beurteilung von Leistungen.
	_erwart_f	lege ich die Kriterien für die Bewertung der Schülerleistungen offen.

Antwortkategorien:	5	fast immer
	4	oft
	3	ab und zu
	2	selten
	1	fast nie

	Itemkennwerte				
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>	<i>α</i>
transp_erwart_a	4.18	0.68	.79	0.54	0.71
transp_erwart_b	4.01	0.77	.75	0.52	0.72
transp_erwart_e	4.42	0.71	.85	0.55	0.70
transp_erwart_f	4.49	0.67	.87	0.61	0.67

Skala

$\alpha = .76$

$M = 4.27$

$SD = 0.54$

$n = 186$

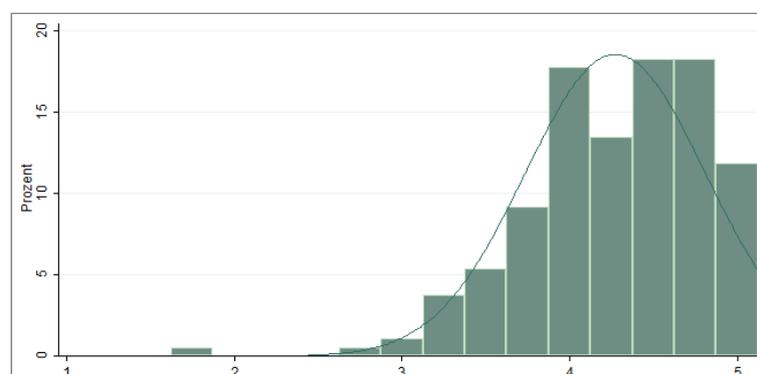


Abb. A.1: Verteilung der Skala *Transparenz von Leistungserwartungen*

Tab. A.2: Skala Klarheit und Strukturiertheit des Unterrichts

Variablenamen:	klarstruk_d, klarstruk_e, klarstruk_f metakog_f
Datenquelle:	Helmke und Brägger 2008 (klarstruk_d, klarstruk_e, klarstruk_f)
Anzahl der Variablen:	4

Text: In meinem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht

Variablen:	klarstruk_d	gebe ich zu Beginn eine Übersicht über die Ziele der Stunde.
	klarstruk_e	reflektiere ich regelmäßig mit den SuS den Verlauf des Unterrichtsprozesses.
	klarstruk_f	halte ich mit den SuS Rückschau auf das, was sie gelernt haben.
	metakog_f	überlege ich gemeinsam mit den SuS, was sie beim Lernen unterstützt hat.

Antwortkategorien:	5	fast immer
	4	oft
	3	ab und zu
	2	selten
	1	fast nie

	Itemkennwerte				
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>	<i>α</i>
klarstruk_d	3.99	0.88	.75	.45	.65
klarstruk_e	3.16	0.92	.54	.59	.56
klarstruk_f	3.67	0.87	.66	.51	.61
metakog_f	2.94	0.96	.49	.39	.69

Skala

$\alpha = .70$

$M = 4.44$

$SD = 0.66$

$n = 185$

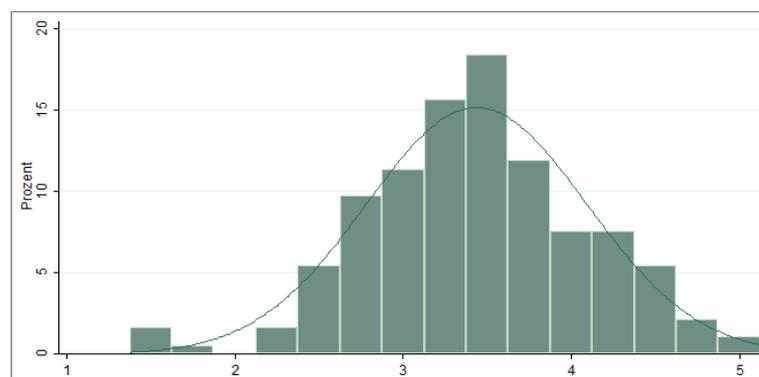


Abb. A.2: Verteilung der Skala Klarheit und Strukturiertheit des Unterrichts

Tab. A.3: Skala Anwendung metakognitiver Strategien

Variablenamen:	metakog_b, metakog_c, metakog_d, metakog_e, transp_erwart_c
Datenquelle:	Diel und Höhner 2008 (metakog_b, metakog_c, metakog_d, transp_erwart_c)
Anzahl der Variablen:	4

Text: In meinem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht

Variablen:	erwart_b	lege ich Wert darauf, dass die SuS bei der Bearbeitung eines Auftrages zwischendurch prüfen, ob sie auf dem richtigen Weg sind.
	erwart_c	fordere ich die SuS auf, ihre Gedankengänge genau zu erklären (lautes Denken).
	erwart_d	lege ich Wert darauf, dass die SuS selbst prüfen, was sie schon können.
	erwart_e	führen meine SuS anhand festgelegter Kriterien eine Endkontrolle durch (Selbstbewertung), bevor sie ihre Arbeit abgeben.

Antwortkategorien:	5	fast immer
	4	oft
	3	ab und zu
	2	selten
	1	fast nie

Itemkennwerte					
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>	<i>α</i>
metakog_b	3.20	0.82	.55	.36	.61
metakog_c	3.19	0.99	.55	.38	.60
metakog_d	3.44	0.78	.61	.53	.53
metakog_e	2.77	0.95	.44	.38	.60

Skala

$\alpha = .66$

$M = 3.26$

$SD = 0.54$

$n = 184$

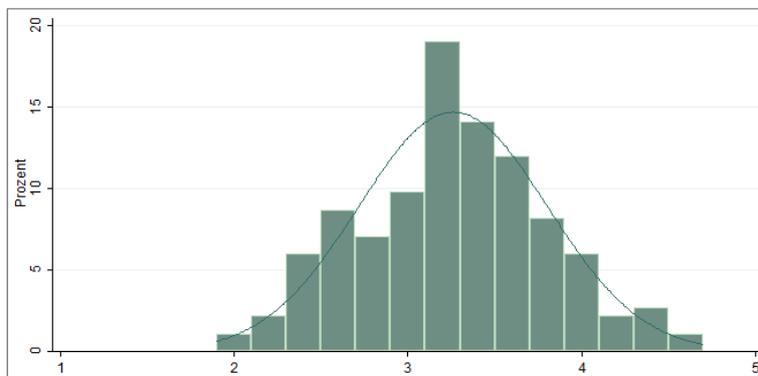


Abb. A.3: Verteilung der Skala Einsatz metakognitiver Strategien

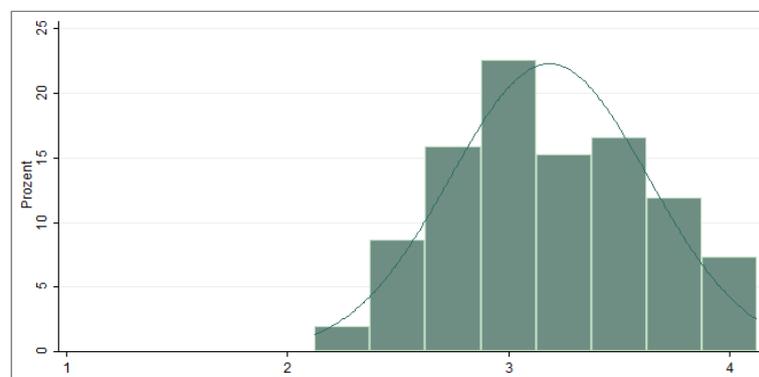
Tab. A.4: Skala *Hohe Leistungserwartungen*

Variablenamen:	erwart_b, erwart_c, erwart_d, erwart_e
Datenquelle:	Ditton und Merz 2000
Anzahl der Variablen:	4

Text:	Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?	
Variablen:	erwart_b	Ich bin nur zufrieden, wenn jede(r) Schüler(in) das Bestmögliche aus sich herausholt.
	erwart_c	Ich ermutige meine SuS, sich ihren Herausforderungen zu stellen.
	erwart_d	Ich sage meinen Schüler(inne)n, dass sie noch mehr leisten können.
	erwart_e	Ich habe hohe Erwartungen an meine Schüler(innen).

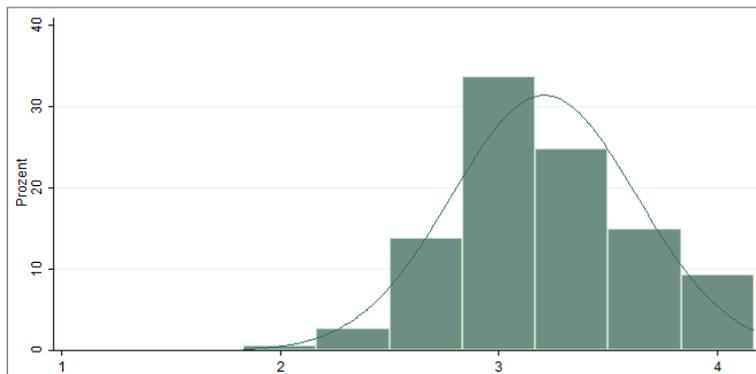
Antwortkategorien:	4	stimmt genau
	3	stimmt wenig
	2	stimmt ziemlich
	1	stimmt gar nicht

Itemkennwerte					
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>	<i>α</i>
erwart_b	3.00	0.75	.67	.46	.52
erwart_c	3.45	0.54	.81	.39	.57
erwart_d	3.35	0.62	.78	.38	.58
erwart_e	2.97	0.67	.66	.41	.55

Skala $\alpha = .63$ $M = 3.19$ $SD = 0.45$ $n = 151$ Abb. A.4: Verteilung der Skala *Hohe Leistungserwartung*

Tab. A.5: Skala *Lernförderliches Klima*

Variablenamen:	lf_klima_a, lf_klima_b, lf_klima_c				
Datenquelle:	Helmke und Brägger 2008				
Anzahl der Variablen:	3				
Text:	Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?				
Variablen:	lf_klima_a	Ich bin überzeugt, dass Schüler(innen) aus ihren Fehlern lernen können.			
	lf_klima_b	Nach einer Frage lasse ich den SuS bewusst viel Zeit, eine Antwort zu überlegen.			
	lf_klima_c	Ich bespreche Fehler so, dass es den SuS wirklich etwas bringt.			
Antwortkategorien:	4	stimmt genau			
	3	stimmt wenig			
	2	stimmt ziemlich			
	1	stimmt gar nicht			
Itemkennwerte					
	M	SD	p_i	r_{it}	α
lf_klima_a	3.37	0.60	.79	.28	.52
lf_klima_b	3.09	0.62	.69	.38	.35
lf_klima_c	3.17	0.55	.72	.36	.39
Skala					
$\alpha = .53$					
$M = 3.21$					
$SD = 0.42$					
$n = 181$					

Abb. A.5: Verteilung der Skala *Lernförderliches Klima*

Tab. A.6: Skala *Formative Evaluation* (Nutzung von *Feedbackinformationen*)

Variablenamen:	feedb_c, feedb_d
Datenquelle:	Diel und Höhner 2008 (feedb_c)
Anzahl der Variablen:	2

Text: Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Variablen:	feedb_c	Ich bitte meine SuS regelmäßig um ein Feedback zu meinem Unterricht (formative Evaluation).
	feedb_d	Ich nutze Feedback-Informationen der SuS zur Planung der nächsten Unterrichtssequenz.

Antwortkategorien:	4	stimmt genau
	3	stimmt wenig
	2	stimmt ziemlich
	1	stimmt gar nicht

	Itemkennwerte			
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>
feedb_c	2.51	0.83	.50	.66
feedb_d	2.74	0.86	.58	.66

Skala

$\alpha = .79$

$M = 2.62$

$SD = 0.76$

$n = 184$

*umgepoltes Item

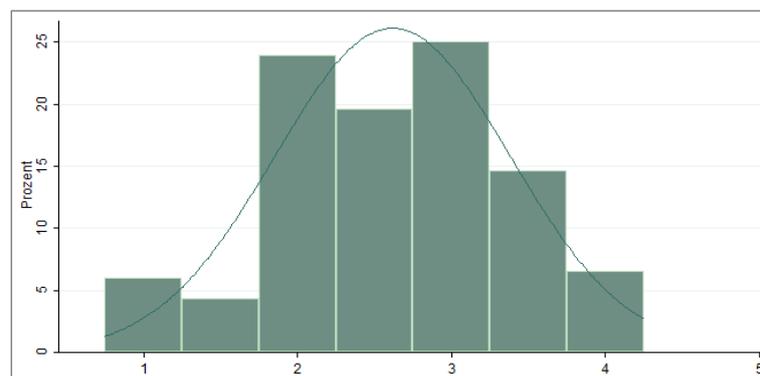


Abb. A.6: Verteilung der Skala *Formative Evaluation*

Tab. A.7: Skala *Sprachliche Anreicherung des Unterrichts*

Variablenamen:	sprachlanr_a, sprachlanr_b, sprachlanr_c, sprachlanr_d, sprachlanr_e, sprachlanr_f, sprachlanr_g, sprachlanr_h				
Datenquelle:	Riebling (2013)				
Anzahl der Variablen:	8				
Text:	In meinem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht				
sprachlanr_a	gebe ich den SuS die sprachlichen Lernziele bekannt.				
sprachlanr_b	stelle ich den SuS unterschiedliche Sprachhilfen (Wörterbücher, Wortlisten, Lernplakate, etc.) zur Verfügung.				
sprachlanr_c	stelle ich den SuS Hilfen zur sachlogischen Textstrukturierung (Schreiben nach Mustern/Leitfäden) zur Verfügung.				
sprachlanr_d	üben die die SuS das fachliche Schreiben (z.B. durch das bewusste Anwenden von Schreibstrategien).				
sprachlanr_e	übe ich mit den SuS die Anwendung von Lesestrategien.				
sprachlanr_f	stelle ich gezielt Leseaufträge, die die SuS schrittweise an die Arbeit mit fachsprachlichen Texten heranführen.				
sprachlanr_g	setze ich sprachbewusst gestaltete Arbeitsmaterialien ein, die Gliederungssignale, Visualisierungen, Begriffsklärungen, Paralleltex te oder ähnliches enthalten.				
sprachlanr_h	arbeiten die SuS mit sprachlernförderlichen Materialien (z.B. Wortgeländern, Flussdiagrammen, Filmleisten etc.).				
Antwortkategorien:	5 fast immer 4 oft 3 ab und zu 2 selten 1 fast nie				
Itemkennwerte					
	M	SD	p_i	r_{it}	α
sprachlanr_a	2.24	0.99	.31	.47	.79
sprachlanr_b	3.02	1.09	.50	.50	.79
sprachlanr_c	2.70	0.99	.43	.63	.77
sprachlanr_d	2.51	0.98	.38	.69	.76
sprachlanr_e	3.13	1.06	.53	.49	.79
sprachlanr_f	3.36	0.89	.59	.53	.79
sprachlanr_g	2.98	1.03	.50	.46	.80
sprachlanr_h	2.31	1.08	.33	.43	.80
Skala					
RRC = .78					
α = .81					
M = 2.82					
SD = 0.71					
n = 183					

Tab. A.8: Skala *Vermittlung von Darstellungskonventionen*

Variablenamen:	darstellk_b, darstellk_c, darstellk_d, darstellk_e, darstellk_f, darstellk_g				
Datenquelle:	Riebling (2013)				
Anzahl der Variablen:	6				
Text:	In meinem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht				
Variablen:	darstellk_b	erhalten die SuS Leitfäden für die Gestaltung von Vorträgen/Präsentationen.			
	darstellk_c	übe ich mit den SuS den Umgang mit unterrichtsüblichen Textsorten (z.B. Quellentexten, Protokollen).			
	darstellk_d	bespreche ich mit den SuS die Kriterien, die bei der Bewertung an die sprachliche Darstellung angelegt werden (z.B. bei Präsentationen oder Texten).			
	darstellk_e	verbessere ich die Arbeitsergebnisse der SuS unter sprachlichen Gesichtspunkten.			
	darstellk_f	gebe ich den SuS bei Besprechungen von Arbeitsergebnissen Rückmeldungen, wie sie zentrale sprachliche Aspekte weiterentwickeln können (Schwerpunkt-Korrektur).			
	darstellk_g	halte ich die SuS zur Reflektion darüber an, in welchem Kontext welche sprachliche Ausdrucksweise angemessen ist (Fachsprache vs. Alltagssprache).			
Antwortkategorien:	5	fast immer			
	4	oft			
	3	ab und zu			
	2	selten			
	1	fast nie			
Itemkennwerte					
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>	<i>α</i>
darstellk_b	3.96	0.91	.66	.52	.74
darstellk_c	3.57	0.88	.66	.48	.75
darstellk_d	3.77	0.97	.74	.60	.72
darstellk_e	3.62	0.93	.66	.50	.75
darstellk_f	2.89	0.95	.69	.52	.74
darstellk_g	3.31	0.81	.66	.53	.74
Skala					
<i>RRC</i> = .72					
<i>α</i> = .77					
<i>M</i> = 3.54					
<i>SD</i> = 0.61					
<i>n</i> = 183					

Tab. A.9: Skala *Vermittlung domänenspezifischer Bildungssprache*

Variablenamen:	domaenens_a, domaenens_b, domaenens_c, domaenens_d, domaenens_e				
Datenquelle:	Riebling (2013)				
Anzahl der Variablen:	5				
Variablen:	domaenens_a	lege ich mit den SuS eine Wortschatzliste/ein Glossar an, das fortlaufend erweitert wird.			
	domaenens_b	führe ich den neuen Wortschatz schriftlich ein (Tafel, OH-Folie etc.).			
	domaenens_c	stelle ich den SuS Aufgaben, die explizit der Einübung des Fachwortschatzes dienen (Skizzen beschriften, Diagramme ergänzen, Lückentexte bearbeiten etc.).			
	domaenens_d	führe ich fachtypische Wort- und Satzkonstruktionen ein.			
	domaenens_e	bespreche ich die zentralen grammatikalischen Merkmale der Fachsprache (z.B. die Passivverwendung).			
Antwortkategorien:	5	fast immer			
	4	oft			
	3	ab und zu			
	2	selten			
	1	fast nie			
Itemkennwerte					
	M	SD	p_i	r_{it}	α
domaenens_a	3.01	1.31	.50	.49	.75
domaenens_b	3.36	1.21	.59	.58	.71
domaenens_c	3.23	0.99	.56	.60	.71
domaenens_d	2.81	1.14	.45	.56	.72
domaenens_e	2.06	1.02	.26	.50	.74
Skala					
$RRC = .72$					
$\alpha = .77$					
$M = 2.98$					
$SD = 0.74$					
$n = 185$					

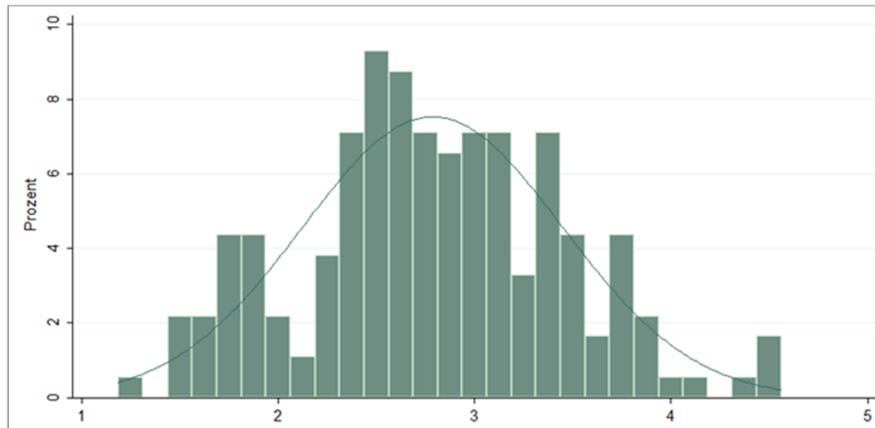


Abb. A.7: Verteilung der Skala *Sprachliche Anreicherung des Unterrichts*

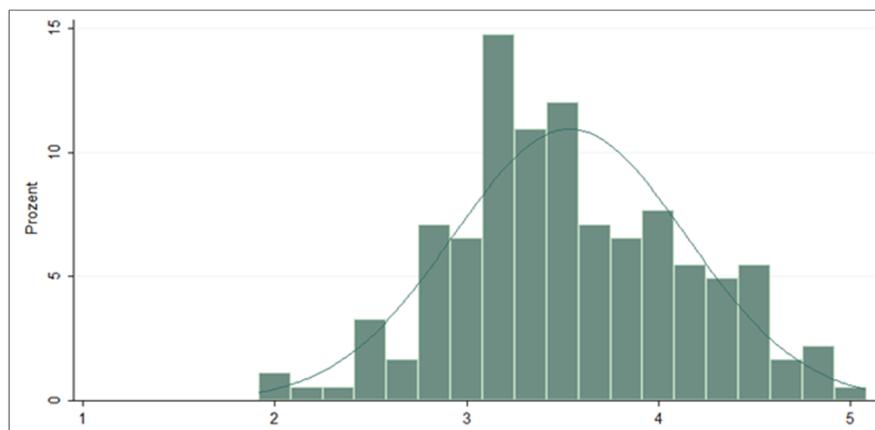


Abb. A.8: Verteilung der Skala *Vermittlung von Darstellungskonventionen*

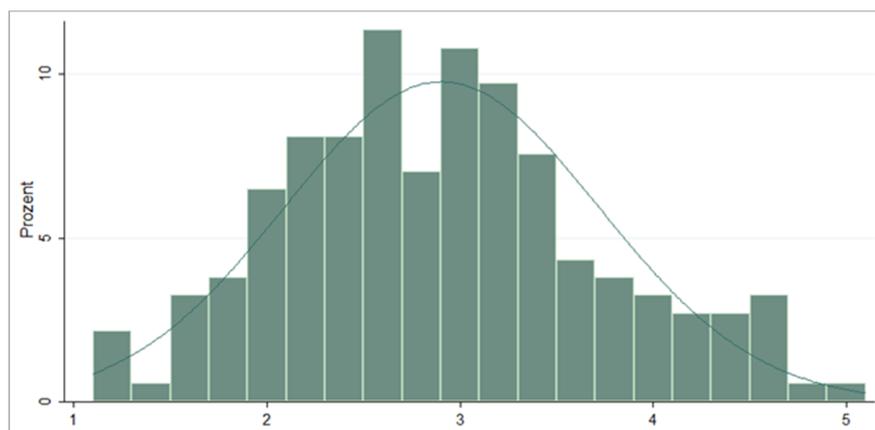


Abb. A.9: Verteilung der Skala *Vermittlung domänenspezifischer Bildungssprache*

Tab. A.10: Skala Vereinfachung der Lehrersprache

Variablenamen:	sprachentlast_a, sprachentlast_b, sprachentlast_c	
Datenquelle:	Riebling (2013)	
Anzahl der Variablen:	3	
Text:	In meinem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht	
Variablen:	_entlast_a	versuche ich, die Unterrichtssprache so einfach wie möglich zu halten.
	_entlast_b	verwende ich im Unterrichtsgespräch anstelle von Fachbegriffen überwiegend Näherungsbegriffe und Umschreibungen.
	_entlast_c	beschreibe ich Sachverhalte in der Alltagssprache.
Antwortkategorien:	5	fast immer
	4	oft
	3	ab und zu
	2	selten
	1	fast nie

	Itemkennwerte				
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>	<i>a</i>
sprachentlast_a	3.51	0.96	.63	.56	.52
sprachentlast_b	2.79	0.90	.45	.52	.58
sprachentlast_c	3.53	0.89	.63	.44	.67

Skala

RRC = .69

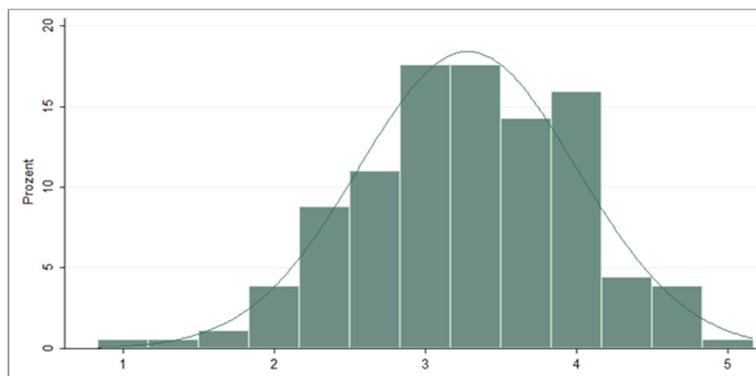
 $\alpha = .69$ $M = 3.28$ $SD = 0.72$ $n = 182$ 

Abb. A.10: Verteilung der Skala Vereinfachung der Unterrichtssprache

Tab. A.11: Skala *Sprachliche Entlastung des Unterrichts*

Variablenamen:	sprachentlast_e, sprachentlast_f, sprachentlast_g, sprachentlast_h
Datenquelle:	Riebling (2013)
Anzahl der Variablen:	4
Text:	In meinem gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht
Variablen:	<p>_entlast_e verzichte ich auf den Einsatz von Texten und textlastigen Arbeitsblättern.</p> <p>_entlast_f verzichte ich aus Gründen der mangelnden Verständlichkeit auf den Einsatz des Schulbuchs.</p> <p>_entlast_g setze ich sprachlich vereinfachte Unterrichtsmaterialien ein.</p> <p>_entlast_h versuche ich, den Unterricht insgesamt möglichst spracharm zu gestalten.</p>
Antwortkategorien:	<p>5 fast immer</p> <p>4 oft</p> <p>3 ab und zu</p> <p>2 selten</p> <p>1 fast nie</p>

Itemkennwerte

	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>	<i>a</i>
sprachentlast_e	2.28	0.94	.32	.63	.67
sprachentlast_f	2.27	1.14	.32	.66	.65
sprachentlast_g	2.78	1.01	.45	.58	.69
sprachentlast_h	1.53	0.76	.13	.39	.79

Skala

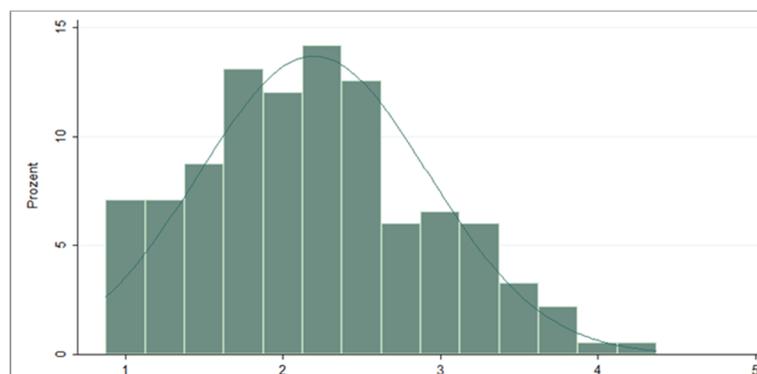
RRC = .78

α = .76

M = 2.19

SD = 0.73

n = 183

Abb. A.11: Verteilung der Skala *Sprachliche Entlastung des Unterrichts*

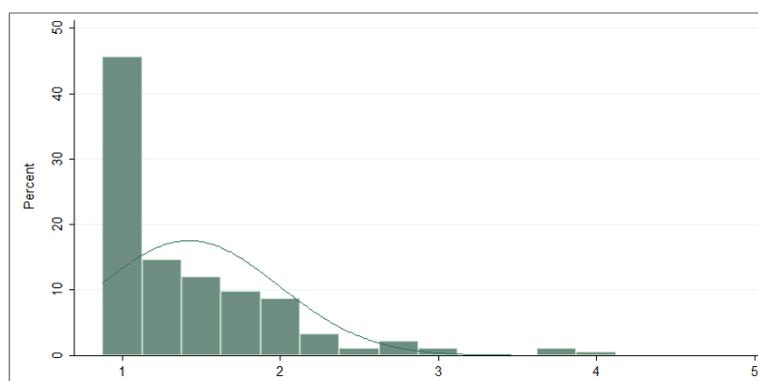
Tab. A.12: Skala *Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Unterricht*

Variablenamen:	herkunfts_a, herkunfts_b, herkunfts_c, herkunfts_d	
Datenquelle:	Riebling (2013)	
Anzahl der Variablen:	4	
Variablen:	herkunfts_a*	sprechen die SuS ausschließlich Deutsch.
	herkunfts_b	kommunizieren die SuS auch in anderen Sprachen.
	herkunfts_c	handeln die SuS Bedeutungen von Lerninhalten in ihren Herkunftssprachen aus (z.B. in Gruppenarbeitsphasen).
	herkunfts_d	werden die Herkunftssprachen der SuS in das Unterrichtsgespräch einbezogen.
Antwortkategorien:	5	fast immer
	4	oft
	3	ab und zu
	2	selten
	1	fast nie

Itemkennwerte				
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>
herkunfts_a*	4.80	0.53	.95	.42
herkunfts_b	1.44	0.83	.11	.63
herkunfts_c	1.42	0.79	.10	.55
herkunfts_d	1.66	0.89	.16	.47

Skala*RRC* = .75 α = .73*M* = 1.41*SD* = 0.57*n* = 184

*umgepoltes Item

Abb. A.12: Verteilung der Skala *Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Unterricht*

Tab. A.13: Skala *Überzeugungen zu Sprachförderung im Fachunterricht*

Variablenamen:	bewert_sfu_b, bewert_sfu_d, bewert_sfu_e, bewert_sfu_g, bewert_sfu_h, bewert_sfu_k
Datenquelle:	Riebling (2013)
Anzahl der Variablen:	6

Text: Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Variablen:	_sfu_b	Jeder Unterricht ist auch Sprachunterricht.
	_sfu_d	Fachunterricht birgt ein hohes Sprachlernpotenzial.
	_sfu_e	Sprachförderung gelingt besonders gut gegenstandsbezogen, d.h. an den Sachinhalten des Fachunterrichts.
	_sfu_g	Sprachförderung nutzt dem fachlichen Wissenserwerb.
	_sfu_h*	Sprachförderung ist keine Aufgabe des Fachunterrichts.
	_sfu_k	Sprachliches und fachliches Lernen können nicht voneinander getrennt werden und gehören daher auch im Fachunterricht zusammen.

Antwortkategorien:	4	stimmt genau
	3	stimmt wenig
	2	stimmt ziemlich
	1	stimmt gar nicht

	Itemkennwerte				
	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>p_i</i>	<i>r_{it}</i>	<i>α</i>
bewert_sfu_b	3.66	0.51	.89	.30	.75
bewert_sfu_d	3.28	0.63	.76	.51	.73
bewert_sfu_e	3.02	0.66	.67	.51	.74
bewert_sfu_g	3.32	0.64	.77	.56	.75
bewert_sfu_h*	1.54	0.83	.51	.50	.75
bewert_sfu_k	3.31	0.77	.77	.52	.75

Skala

RRC = .75

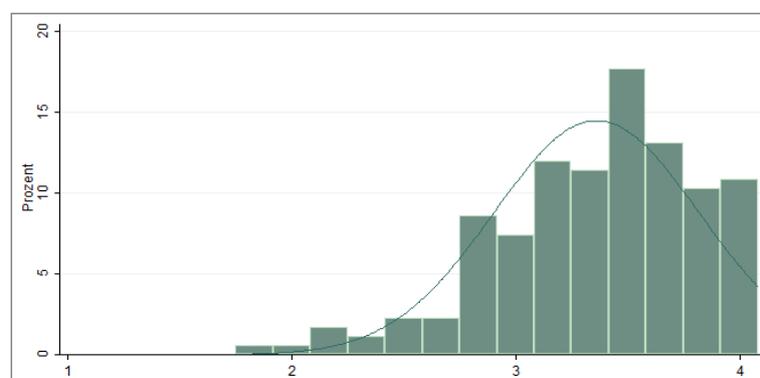
α = .77

M = 3.36

SD = 0.46

n = 175

*umgepoltes Item

Abb. A.13: Verteilung der Skala *Überzeugungen zu Sprachförderung im Fachunterricht*

C Ergebnisse weiterer Schätzungen

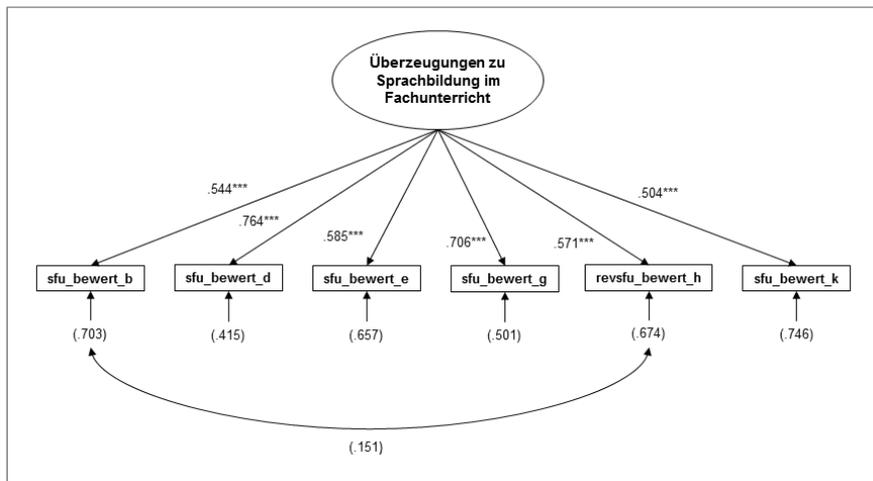


Abb. A.1: Messmodell des Konstrukts *Überzeugungen zu Sprachbildung im Fachunterricht* ($n=175$). Ergebnis der adf-Schätzung. $\chi^2(8) = 17.56$, $p = .025$; RMSEA = .083, CFI = .891; SRMR = .183. Standardisierte Faktorladungen. *** $p < .001$, ** $p < .01$, * $p < 0.5$

Tab. A.1: Probit-Modelle zur Schätzung des Zusammenhangs zwischen *Überzeugungen zum Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Fachunterricht* und persönlichen sowie professionsbezogenen Merkmalen von Lehrkräften unter Kontrolle von Drittvariablen

	Überzeugungen zum Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Fachunterricht		
	Modell 2a	Modell 2b	Modell 2ab
Geschlecht (Ref.: männlich)	-0.075 (0.184)	-0.067 (0.184)	-0.066 (0.185)
Migrationshintergrund (Ref.: ohne Migrationshintergrund)	0.630 * (0.253)		0.271 (0.304)
mehrsprachig aufgewachsen (Ref.: einsprachig)		0.865 ** (0.273)	0.706 * (0.326)
Sprachfach studiert (Ref.: kein Sprachfach)	0.157 (0.187)	0.169 (0.187)	0.163 (0.187)
Weiterbildung im Bereich DaZ	0.333 ** (0.128)	0.366 ** (0.127)	0.352 ** (0.128)
Gymnasiallehramt (Ref.: anderes Lehramt)	0.129 (0.221)	0.098 (0.221)	0.113 (0.221)
Berufserfahrung (in Jahren)	-0.012 (0.010)	-0.014 (0.010)	-0.013 (0.010)
Gymnasium (Ref.: Stadtteilschule)	-(0.218) (0.249)	-0.181 (0.248)	-0.199 (0.249)
Anteil Schüler(innen) mit Sprachförderbedarf	0.127 (0.159)	0.172 (0.158)	0.149 (0.160)
Stellenwert von Sprachförderung an Schule	0.334 (0.234)	0.269 (0.235)	0.286 (0.235)
Modell Fit			
LR χ^2	23.54	27.46	28.25
Prob > χ^2	0.005	0.001	0.002
Pseudo R ²	0.06	0.08	0.08
n	154	154	154

Anmerkung: * $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .001$. Standardfehler in Klammern. Fettgedruckte Koeffizienten sind auch mittels Bootstrap geschätzter Parameter mind. zum 5 %-Niveau signifikant. Für die Schätzung wurde Stata 12 verwendet.

Tab. A.2: Standardisierte Regressionskoeffizienten für die Schätzung des Zusammenhangs zwischen persönlichen/professionsbezogenen Lehrkraftmerkmalen und ihren *Überzeugungen zu Sprachförderung im Fachunterricht* Unterricht (Modell 1b), ihren *Überzeugungen zum Einbezug von Mehrsprachigkeit in den Unterricht* (Modell 2b), der *Häufigkeit der sprachlichen Anreicherung des Unterrichts* (Modell 3d) und des *Einbezugs von Mehrsprachigkeit in den Unterricht* (Modell 4d) unter Kontrolle von schulbezogenen Drittvariablen

	standardisierte Regressionskoeffizienten (β -Koeffizienten) der finalen Modelle			
	Modell 1b	Modell 2b	Modell 3d	Modell 4d
Geschlecht (Ref.: männlich)	-0.060	0.018	-0.035	0.065
mehrsprachig aufgewachsen (Ref.: einsprachig)	0.120 *	0.239 **	0.139	0.241 *
Überzeugungen zum Umgang mit sprachlicher Heterogenität/Einbezug von Mehrsprachigkeit in den FU			0.235 **	0.377 ***
Sprachfach studiert	0.021	0.069	0.125	-0.021
studiertes Lehramt (Ref.: kein Gymnasiallehramt)	-0.058	0.036	-0.078	-0.012
Weiterbildung im Bereich DaZ	0.071	0.210 *	0.273 **	0.153
Berufserfahrung	0.069	-0.122	-0.062	-0.131
Schulform (Ref.: Stadtteilschule)	-0.054	-0.114	0.023	-0.178 *
Anteil Schüler(innen) mit Sprachförderbedarf	0.288 **	0.040	-0.045	-0.065
Stellenwert von Sprachförderung an Schule	0.063	0.084	0.107	-0.005
<i>n</i>	149	154	147	154
Modell Fit				
Wald χ^2				42.03
F	3.20	2.81	4.09	
Prob > F/ χ^2	.002	.005	.000	.000
R ²	0.15	0.17	0.23	0.35
adjusted R ²	0.1	0.12	0.18	0.31

Anmerkung: * $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .001$. Für die Schätzungen wurde Stata 12 verwendet.